Runway™

HERBIZID

Stark im Nachauflauf Herbst

Runway wirkt mit geringen Aufwandmengen sicher ab frühem Nachauflauf im Herbst gegen wichtige Unkräuter wie Kamille, Klatschmohn, Kornblume und viele mehr. Runway ist der ideale Partner für Komplettlösungen im Herbst. Runway hat Boden- und Blattwirkung, später auflaufende Unkräuter werden auch erfasst.

Vorteile von Runway:

- Anwendung ab frühem Nachauflauf (ab BBCH 10)
- Idealer Partner für Komplettlösungen
- Boden- und Blattwirkung
- Wirkt auch sicher gegen größere Unkräuter
- Sehr gut mischbar

Runway™

WIRKSTOFF

HERBIZID

240 g/l Clopyralid + 80 g/l Picloram
+ 40 g/l Aminopyralid
Runway ist ein systemisches Nachauflaufherbizid zur Bekämpfung von Kamille-Arten, Klatschmohn und Kornblume in Winterraps im Nachauflauf Herbst.

Nr. 006872-00

Signalwort/Gefahrensymbol:	Keines
Wirkungsmechanismus (HRAC-Gruppe):	Aminopyralid (0/4), Clopyralid (0/4), Picloram (0/4)
Bienengefährlichkeit:	Nicht bienengefährlich (B4)
Schutz von Wasserorganismen/Abstandsauflagen:	NW261, NW468, NW642-1
Schutz von Flora und Fauna/Abstandsauflagen:	–
Lagerklasse:	12
Klasse/Verpackungsgruppe:	–
UN-Nummer:	–

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete:

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte
Kamille-Arten, Klatschmohn und Kornblume	Winterraps (Nachauflauf Herbst)

WIRKUNGSWEISE

Die Wirkstoffe Aminopyralid, Clopyralid und Picloram werden schnell über die Blätter der Unkräuter aufgenommen und systemisch in der Pflanze in die ober- und unterirdischen Vegetationszentren transportiert. Dort greifen sie in den Eiweißstoffwechsel ein. Die typischen Wirksymptome zeigen sich im Absterben des Vegetationskegels sowie im Wachstumsstillstand und Verdrehen der Blätter und Stängel. Wirkungsmechanismus (HRAC-Gruppe): 4 (O).

AUFWANDMENGE

Nachauflauf – Herbst: 0,2 l/ha Runway in 200–400 l Wasser. Maximal 1 Anwendung für die Kultur bzw. je Jahr.

ANWENDUNG, ANWENDUNGSHINWEISE

Die Anwendung erfolgt im Nachauflauf Herbst. Wir empfehlen den Einsatz von Runway im frühen Nachauflauf (BBCH 10 bis 12) der Kultur um optimale Wirkungsgrade zu erzielen. Runway wirkt am besten bei wüchsiger, d.h. warmer und feuchter Witterung. Extreme Trockenheit oder Kälte verlangsamen die Wirkung. Innerhalb von 4 Stunden nach der Behandlung sollten keine Niederschläge fallen, damit die Wirkstoffe von den Unkräutern aufgenommen werden können. Die beste Wirkung wird erzielt, wenn sich die Unkräuter in zügigem Wachstum befinden. Zum Zeitpunkt der Anwendung sollten die Unkräuter die ersten Laubblätter entwickelt, für eine optimale Wirkung jedoch 10 cm Größe bzw. Durchmesser nicht überschritten haben. Um ein Abfließen der Spritzbrühe zu vermeiden, dürfen weder regen- noch taunasse Unkräuter behandelt werden. Bei extremer Hitze und intensiver Sonneneinstrahlung ist die Behandlung in die Abendstunden zu verlegen. Eine gute Benetzung aller Pflanzen ist Voraussetzung für die Wirkungsentfaltung.

VON DER ZULASSUNGSBEHÖRDE FESTGESETZTE ANWENDUNGSBEZOGENE ANWENDUNGSBESTIMMUNGEN

Auf derselben Fläche keine Anwendung von Pflanzenschutzmitteln mit dem Wirkstoff Aminopyralid im folgenden Kalenderjahr. Auf derselben Fläche keine Anwendung von Pflanzenschutzmitteln mit dem Wirkstoff Clopyralid im folgenden Kalenderjahr.

WIRKUNGSSPEKTRUM

Mit Runway mit 0,2 l/ha sind

Sehr gut bis gut bekämpfbar:

Ackerfrauenmantel, Ackervergissmeinnicht, Distel-Arten, Hundspetersilie, Kamille-Arten (einschl. resistenter Biotypen), Klatschmohn, Kompasslattich, Kornblume, Kreuzkraut-Arten, Leguminosen (Bohnen, Erbsen, Klee-Arten, Lupinen, Wicken), Lichtnelke, Sämlingsampfer und Schierling

Weniger gut bekämpfbar:

Ackerstiefmütterchen, Ackerkrummhals/Ochsenzunge, Erdrauch und Rundblättriger Storchschnabel (im Keimblattstadium).

Nicht ausreichend bekämpfbar:

Ackerhellerkraut, Besenrauke, Ehrenpreis-Arten, Gräser-Arten und Ausfallgetreide, Hirtentäschel, Klettenlabkraut, Schlitzblättriger Storchschnabel, Taubnessel-Arten, Vogelmiere, Wegrauke

ANSETZEN DER SPRITZBRÜHE, SPRITZTECHNIK UND SPRITZENREINIGUNG

Runway bei eingeschaltetem Rührwerk direkt in den $^2/_3$ mit Wasser gefüllten Spritzflüssigkeitsbehälter geben. Behälter anschließend mit Wasser auffüllen. Mischbrühen sofort nach dem Ansetzen unter kräftigem Umlauf oder bei laufendem Rührwerk ausbringen. Bei Mischungen ist die Gebrauchsanleitung der Mischpartner zu beachten. Nicht mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Restlos entleerte Spritzgeräte gründlich mit Wasser reinigen, die verdünnte Reinigungsflüssigkeit auf die zuvor behandelte Fläche ausbringen. Nur mit ausgeliterten Spritzgeräten arbeiten, deren Ausstoß pro Hektar bekannt ist. Spritzgeräte regelmäßig auf dem Prüfstand kontrollieren und einstellen lassen.

MISCHBARKEIT

Runway kann mit Bodenherbiziden (z. B Butisan Kombi, Butisan Gold, Fuego oder Fuego Top), Clearfield-Clentiga, Graminiziden, Fungiziden (Markenware), Insektiziden (Markenware), oder Flüssigdünger (z. B. AHL Markenware, YARAVITA, YARA Bor) gemischt werden. Runway ist mischbar mit Fox.

WARTEZEIT

Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt (F).

VERTRÄGLICHKEIT

Aufgrund der bestehenden Sortenvielfalt wird der Einsatz von Runway in Inzuchtlinien, Saatgutvermehrungsbeständen und Zuchtgärten nicht empfohlen. Runway ist nach bisherigen Erfahrungen mit der empfohlenen Aufwandmenge in allen Konsumraps Sorten gut verträglich. Zur Vermeidung von Schäden an der Kultur sollten generell durch Frost, Trockenheit, Nässe und andere Faktoren geschwächte Bestände nicht mit Runway behandelt

werden. Schäden an der Kulturpflanze möglich. Unter ungünstigen Bedingungen, z.B Nährstoffmangel, Staunässe, extreme Temperaturschwankungen sind Blattwölbungen und Blattrollen möglich. Diese Symptome verwachsen sich im Laufe des Herbstes und wirken sich in der Regel nicht negativ auf den Ertrag aus. Bei extremer Hitze und intensiver Sonneneinstrahlung ist die Behandlung in die Abendstunden zu verlegen. In Tankmischung mit Bodenherbiziden, wie z.B. Butisan Kombi gilt: Schäden an der Kulturpflanze sind möglich. Wuchshemmungen bzw. Ausdünnungen können auftreten, wenn nach der Behandlung extrem hohe Niederschläge fallen, die Kulturen primär durch andere Faktoren wie ungünstige Wachstumsbedingungen (z.B. Staunässe), Schädlings- oder Krankheitsbefall (z.B. Phomabefall) oder Frost geschwächt sind. Auf Flächen mit Minimalbodenbearbeitung besteht ein verstärktes Anwendungsrisiko hinsichtlich Verträglichkeit. Darüber hinaus ist bei Altunkräutern bzw. Bodenabdeckung mit organischer Masse ein Wirkungsabfall möglich.

NACHBAU

Schäden an nachgebauten zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten sind möglich. Als Zwischenfrüchte können Phacelia, Senf und Grasmischungen, nicht jedoch Leguminosen (z.B. Klee, Bohnen, Wicken), angebaut werden.
Im Rahmen einer normalen Fruchtfolge können nach Raps im Herbst Getreide und im darauf folgenden Frühjahr alle Kulturen nachgebaut werden.
Nach der Ernte das Rapsstroh sorgfältig einarbeiten.

WICHTIGE AUFLAGEN UND HINWEISE

Einstreu, das von mit dem Mittel behandelten Flächen stammt, sowie Gülle, Jauche, Mist oder Kompost von Tieren, deren Einstreu von behandelten Flächen stammt, darf nur im eigenen Betrieb verwendet werden. Gülle, Jauche, Mist oder Kompost von Tieren, deren Einstreu von mit dem Mittel behandelten Flächen stammt, darf nur auf Grünland, zu Getreide oder Mais ausgebracht werden. Bei allen anderen Kulturen sind Schädigungen nicht auszuschließen.

EINSTUFUNG UND KENNZEICHNUNG GEMÄSS VERORDNUNG (EG) NR. 1272/2008 [CLP]

Signalwort:	Keines
Gefahrensymbol:	Keines
Wirkstoffe:	240 g/l (20,2 Gew.-%) Clopyralid + 80 g/l (6,8Gew.-%) Picloram + 40 g/l (3,4Gew.-%) Aminopyralid

Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

HINWEISE ZUM SCHUTZ DER ANWENDER

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Für Kinder unzugänglich aufbewahren. Die Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz „Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln“ des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ist zu beachten. Dicht abschließende Schutzbrille tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel. Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel. Gummischürze tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel. Behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Spritzbelages wieder betreten. Sollten durch unsachgemäße Handhabung oder Missbrauch Vergiftungserscheinungen auftreten, sofort den Arzt rufen!

UMWELTVERHALTEN

Bienen

NB6641 Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

Nützlinge

NN1001 Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Nutzinsekten eingestuft.
NN1002 Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Raubmilben und Spinnen eingestuft.

Fische und Fischnährtiere

NW261 Das Mittel ist fischgiftig.
SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/Indirekte Einträge über Hof-und Straßenabläufe verhindern.)

Schutz von Oberflächengewässern

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsbestimmungen:

NW468 Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.
NW642-1 Die Anwendung des Mittels in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern oder Küstengewässern ist nicht zulässig. Unabhängig davon ist der gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

ENTSORGUNG

Entsorgung im Rahmen des IVA-Entsorgungskonzeptes PAMIRA.

HINWEISE FÜR DEN ARZT

Sofortmaßnahmen: Elementarhilfe, Dekontamination und symptomatische Behandlung.
Siehe auch Sicherheitsdatenblatt. Beratung bei Vergiftungsfällen: siehe Informations- und Behandlungszentren für Vergiftungen.

ZUR BEACHTUNG

Bei Einhaltung der Gebrauchsanleitung ist unser Produkt für die empfohlenen Zwecke geeignet. Wir gewährleisten, daß die Zusammensetzung unseres Produkts in den verschlossenen Originalpackungen den auf den Etiketten gemachten Angaben zum Zeitpunkt der Lieferung entspricht. Da Lagerhaltung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für direkte oder indirekte Folgen aus unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Lagerung oder unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Anwendung unseres Produkts aus. Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte Einflussfaktoren können die Wirkung des Produkts beeinflussen. Hierzu gehören z. B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Applikationstechnik, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z. B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten) etc. Deshalb kann eine Veränderung in der Wirksamkeit des Produkts oder eine Schädigung an den behandelten Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir

keine Haftung übernehmen. Das damit verbundene Risiko geht zu Lasten des Anwenders Für negative Auswirkungen von uns nicht empfohlener Tankmischungen haften wir nicht.